



PRESSEMITTEILUNG Nr. 15/2018

Eröffnung der 6. Global Rail Freight Conference durch den Internationalen Eisenbahnverband (UIC) und die Italienischen Bahnen (FS) in Genua (Italien)

Diesjähriges Thema war „Modal Integration at the Service of Global Distribution“

(Genua, 27. Juni 2018) Vom 26. bis 28. Juni 2018 organisierten die UIC und die Italienischen Bahnen (FS) im historischen Gebäude des Palazzo Ducale die 6. Global Rail Freight Conference (GRFC), die weltweit zu den führenden Güterverkehrs- und Logistikevents gehört und ein weichenstellendes Ereignis für alle Partner der Logistikkette darstellt. Genua besitzt nicht nur einen weltweiten Hafen, sondern ist auch die Endstation des Rhein-Alpen-Korridors, der zu den neun multimodalen TEN-T-Korridore gehört, die zurzeit aufgebaut werden, um das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft nachhaltig anzukurbeln.

Die 6. GRFC der UIC fand unter der Schirmherrschaft der Region Ligurien statt, mit Unterstützung zahlreicher internationaler Organisationen und Verbände, wie OTIF, CIT, BIC, ESC, IHHA, UIP, UIRR und UN Ro-Ro. Gesponsort wurde die Veranstaltung durch BIC, Alstom und Ansaldo.

Motto der GRFC 2018 war „**Modal Integration at the Service of Global Distribution**“. Die Konferenz wurde durch mehrere hochrangige Persönlichkeiten eröffnet.

CEO der FS Italiane und UIC-Präsident Renato Mazzoncini ging auf die bevorstehenden Herausforderungen ein: *„Der Europäische Landgüterverkehr soll gemäß der COP 21/23-Vereinbarung bis 2030 um 30% steigen. Dies wird massive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben. Auf den Verkehrsträger Schiene entfallen zurzeit lediglich 11,9% des Güterverkehrs in Europa. Ein Wachstum von 30% bis 2030 reicht allerdings nicht aus, um eine spürbare positive Rückwirkung auf das Weltwirtschaftswachstum und die Förderung des europäischen Transportsystems zu erzielen. Hierfür müsste der Verkehrsträgeranteil der Schiene um 30% steigen. Der geschätzte Effekt eines linearen Wachstums des Schienengüterverkehrs von 12% im Jahr 2018 auf 30% im Jahr 2030 wäre beeindruckend. Der wirtschaftliche Gewinn läge auf Grund geringerer externer Effekte bei rund 100 Milliarden Euro, 290 Millionen Tonnen CO₂ würden gespart, 40.000 vorzeitige Todesfälle auf Grund von Umweltverschmutzung und weitere 5000 Tote durch Lkw-Unfälle würden vermieden. Die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene steht absolut im Einklang mit den Zielen der europäischen Klimapolitik. Im weltweiten Modalsplit entfallen heute 6,9 % auf die Schiene, 20,2% auf die Straße und 72,2% auf den Seeverkehr. Eine wirksame Strategie, die den Schienengüterverkehr zum Rückgrat eines weltweiten, nachhaltigen Handels erheben würde, muss weit über den Verkehrs- und Bahnsektor hinausgehen. Sie muss zu nahtlos integrierten und multimodalen Logistikdienstleistungen von globaler Reichweite führen, mit den Bahnen als weltweit integrierte Logistikplayer, die offen für Innovationen und weitreichende technische Weiterentwicklungen sind.“*

Zum Thema der nachhaltigen Finanzierung führte er aus: *„Wir sind alle der Meinung, dass jetzt in einem ersten Schritt dringend eine stabile, aber dynamische nachhaltige Finanztaxonomie*

geschaffen werden muss, um die Marktgerechtigkeit und klare Vorgaben für eine grüne, soziale und zielführende Governance sicher zu stellen. Hierfür würden in Europa beispielsweise über einen offiziellen ‚EU Green Bond Standard‘ (EU GBS) grüne Anleihen und ‚EU Green Bond‘-Gütesiegel oder -Zertifikate eingeführt, die verbindlich extern überprüft würden, um zu gewährleisten, dass die Investitionen eine tatsächlich positive Rückwirkung haben.“

Er schloss mit den Worten: „Die Schienennetze werden durch ein abgestimmtes Roll out von ERTMS auf den Korridoren ausgebaut, da ihre Auslastung optimiert und die Zugdichte verstärkt werden muss, wenn ein vielfältiges und flexibles Dienstleistungsangebot bestehen soll. Horizontale Investitionen in Technologien wie z.B. ERTMS erfordern allerdings nachhaltige und verbesserte Finanzinstrumente, im Rahmen derer öffentliche und private Investitionen sowie finanzielle Hebelwirkungen kombiniert werden können – ich freue mich auf die konstruktive Diskussion zu diesem Thema.“

UIC-Generaldirektor Jean-Pierre Loubinoux hob die Einzigartigkeit der Konferenz in diesem besonderen Rahmen hervor. „Ich sage ‚einzigartig‘, da Vertreter aus der ganzen Welt zu unserer Konferenz gefunden haben, aus China, ganz Europa, dem Iran, aus Indien, Südafrika, Russland, den USA, Afrika, Marokko und Senegal. Dies veranschaulicht ein weiteres Mal, wie die UIC ihre Rolle als Vermittler im Rahmen spezifischer Kooperationen ihrer Mitglieder in den sechs UIC-Regionen wahrnimmt und hier auch mit internationalen Organisationen und regionalen Institutionen, wie den Entwicklungsbanken, zusammenarbeitet. ‚Einzigartig‘ aber auch deshalb, weil jede Ausgabe unserer Konferenz einem speziellen Aspekt unseres Geschäfts gewidmet ist. Dieses Jahr geht es um

- Trendsetting und kreatives Denken,*
- Nachhaltigkeit und Finanzierung,*
- einen echten Blockchain-Demonstrator einer Start-up,*
- neue Korridore und greifbare Entwicklungen.*

Vor zwei Jahren in Rotterdam standen unter dem Motto „Shaping the business of the future“ bereits Partnerschaftsmodelle im Fokus.

Unter dem diesjährigen Titel „Modal integration at the service of global distribution“ soll in diesem Sinne weitergedacht werden, um die Synergien zwischen den Verkehrsträgern, die sich gegenseitig ergänzen sollen, auszubauen und voranzutreiben. Trendsetter und Analysten werden über ihre Erfahrungen berichten und ihre Sichtweisen zur aktuellen und künftigen Gestaltung unserer Branche darlegen. Der Bedarf an Transport steigt - das bedeutet, dass wir gemeinsam auf eine nachhaltige Gesellschaft hinwirken müssen, in der jeder Verkehrsträger seine Rolle wahrnimmt.

Innovationen werden es uns ermöglichen, in Neuland vorzustoßen und den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und Produktivität entgegenzutreten.

Die Korridore sind in Europa und der ganzen Welt nicht nur ein Wachstumsvektor, sondern auch ein Vektor für Frieden. Als weltweite Organisation der Bahnen unterstützt die UIC die Entwicklung wettbewerbsfähiger Schienengüterverkehrskorridore in technischer, betrieblicher und organisatorischer Hinsicht. Dies geschieht über Projekte wie ECCO oder Stakeholder-Gruppen, über die unser Verband zur Erarbeitung und Umsetzung attraktiverer und wettbewerbsfähigerer Angebote auf den transeuropäischen und transkontinentalen Korridoren beiträgt.“

Zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten, u.a. der Präsident der Region Ligurien Giovanni Toti, der für Mobilität und Öffentlichen Verkehr verantwortliche stellvertretende Bürgermeister von Genua Stefano Balleari und der Geschäftsführer des Gemeinschaftsunternehmens Shift2Rail Carlo Borghini nahmen ebenfalls an der 6. GRFC teil.

Anderthalb Tage lang erörterten Vertreter aus Institutionen, Unternehmen und Logistik die Themen:

- Megatrends der weltweiten Logistik
- Das Wettrennen um die Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Finanzierung
- Blockchain-Technik
- Globalisierung, Innovation und Konnektivität
- Ausbau der Schienengüterverkehrskorridore und neue Seidenstraßen
- Durchgehende Logistikketten.

KONTAKTE

Kommunikationsabteilung der UIC com@uic.org

Abteilung Güterverkehr der UIC gehenot@uic.org